

Meriam Bouselmi, *Truth Box*, 2013 Theater-Installation

Freitag, 3. Mai, 15 - 19 Uhr

Akademie der Künste, Pariser Platz, Foyer

Sonnabend/Sonntag, 4./5. Mai, 11 - 15 Uhr

Vorplatz vor Theater „Hans-Wurst-Nachfahren“ (Winterfeldtplatz)

Mittwoch, 8. Mai, 12 - 16 Uhr

Akademie der Künste, Hanseatenweg, Vorplatz

Donnerstag/Freitag, 9./10. Mai, 15 - 19 Uhr

Prinzessinnengärten, Moritzplatz, Kreuzberg

Sonnabend, 11. Mai, 15 - 19 Uhr

Akademie der Künste, Pariser Platz, Foyer



An unterschiedlichen Plätzen wird die *Truth Box* eine Art Beichtstuhl, im öffentlichen Raum aufgestellt. Alternierend treten Bekenntnisse in den Rollen verschiedener Sünder auf. Der Vortrag ihrer Bekenntnisse erfolgt aus wechselnden sozialen Perspektiven (aus Sicht eines Schriftstellers, einer Vergewaltigerin, eines Rechtsanwalts, einer Mutter usw.). Der zufällig in das Stück hineingezogene Teilnehmer von der Straße sieht sich plötzlich in der privilegierten Rolle, Geheimnisse oder Selbstzweifel eines Fremden überantwortet zu bekommen. Vertraulich bekannte Geständnisse werden so zur ‚res publica‘. Reflexion und Austausch können neu erfahren werden und an die Tradition der Agora erinnern, an öffentlich geführte Dialoge in wechselnden Rollen von Sprecher und Zuhörer.

Privater Raum / Öffentlicher Raum

Die Inszenierung verbindet in mehrfacher Hinsicht das Denken Walter Benjamins mit dem Begriff des öffentlichen Raums, wie ihn Hannah Arendt bestimmt hat: als einen Raum der Pluralität und des Austauschs von Worten und Erfahrungen. Die Idee einer Gemeinschaft als gleichberechtigter und freier Austausch zwischen Individuen setzt die *Truth Box* auf diskrete Art und Weise um, indem sie Verhaltensweisen des Privaten in den öffentlichen Raum integriert und somit die Idee des Eindringens in die moderne Metropole vollzieht – anonym und laut, wie Walter Benjamin dies nannte.

Der Sinn des Zuhörens und der Wert der Zeit in einer Großstadt

Der katholische Beichtstuhl war einmal ein Ort für eine Zeit des Zuhörens. Die *Truth Box* setzt diesen Ort in Kontrast zur heutigen städtischen Gesellschaft, in der es nur um Schnelligkeit und Effizienz zu gehen scheint. Gibt es noch einen solchen Ort für Zeit? Sind wir noch dazu in der Lage, einige Minuten innezuhalten oder anderen freie Zeit zu schenken?

Die kollektive Erinnerung einer Gesellschaft

Wir sind alle Zeugen oder Teilnehmer einer kollektiven Erinnerungskonstruktion. Die Geschichte jedoch ist voll von Unklarheiten. Und die Geschichte zeigt uns, dass in vielen politischen Systemen das kollektiv Erinnerung eigentlich eine manipulierte Staatswahrheit ist. *Truth Box* möchte ein Bewusstsein schaffen für die Informationsmanipulation im öffentlichen Raum.

Was wird gebeichtet?

In *Truth Box* geht es nicht um ein moralisches oder religiöses Urteil. Die Bekenntenden sind weder böse noch gut; sie legen alle ihre Fehler, Unzulänglichkeiten und Schwächen offen. Sie wollen, über die Aussprache, für sich selbst Klarheit finden. Es geht weniger um Vergebung, als um eine Bewusstwerdung aus der heraus Veränderung beginnen kann. In der heutigen Gesellschaft des Kommunikations-Überflusses, in einer Welt ohne Geheimnisse – was bleibt noch ungesagt? Verschwiegenheit ist zu einer außergewöhnlichen Qualität geworden. Gerade weil politische, soziale und ökonomische Informationen in unglaublicher Drehzahl die Erde umrunden, bleibt keine Zeit, sie zu durchdenken, einzuordnen oder darauf zu reagieren. Trotz wachsender virtueller globaler Solidarität scheinen die Möglichkeiten des Einzelnen, Dinge zu verändern, begrenzt. Inmitten der Informationsflut sind wir leicht zu manipulieren. Denn für Verständnis oder die Suche nach einer Wahrheit gar, bleibt keine Zeit mehr.

Text und Regie

Meriam Bousselmi wurde 1983 in Tunis geboren und lebt dort. Sie ist Autorin, Dramaturgin und Regisseurin und absolvierte darüber hinaus ein Studium der Rechtswissenschaft. Als Dramaturgin und Regisseurin war sie von 2002 bis 2007 am Centre Arabo-Africain de Formation et de Recherches Théâtrales in Tunis tätig. Für ihr Werk *Brouillon de vie* (2007) wurde sie mit dem Literaturpreis des Arab Fund for Arts and Culture ausgezeichnet. Im selben Jahr gewann sie den Theaterpreis der Organisation 'Ressources Culturelles' für das Stück *Zapping sous contrôle*. Ihr Stück *Mémoire en retraite* wurde beim 4. Arabischen Theater Festival als „Beste Arabische Theaterperformance 2011“ ausgezeichnet. In 2012 war sie Stipendiatin der Sektion Darstellende Kunst der Akademie der Künste. Im selben Jahr inszenierte sie eine Koproduktion für das internationale Programm des Theater an der Ruhr und eine Performance-Installation für das Kölner Festival Globalize Cologne.

Schauspiel

Friederike Hellmann

2006-2010 Diplomstudium an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin, Abteilung Puppenspielkunst. Seit 2010/11 als freischaffende Schau- und Puppenspielerin tätig.

Nicola Reinmüller

1998-2000 Studium an der freien Kunstschule „Atelier Altona“ Hamburg (Objektkunst, Malerei, Zeichnen). 2002 – 2006 Studium an der Schauspielschule „Ernst-Busch“ Berlin, 2007 Diplom Darstellende Künstlerin und Puppenspielerin. Seit 2002 freischaffend als Regisseurin, Puppenbau, Schau- und Puppenspielerin, Dozentin, Künstlerin.

Inga Schmidt

Studium an der Schauspielschule „Ernst-Busch“ Berlin, 2004 Diplom Darstellende Künstlerin und Puppenspielerin. 2004 – 2006 Festengagement am „Theater des Lachens“, Frankfurt/Oder. Seit 2006 freischaffend als Schau- und Puppenspielerin, Regisseurin, Dozentin, Puppenbauerin.

Stephan Hellmann

1978 Diplom und Bühnenreife an der Staatlichen Schauspielschule Berlin, Engagements in Zwickau, Frankfurt/Oder, Berlin, Anklam, Bremen, mehrere musikalische Bearbeitungen und eigene Bühnenmusiken, 1985 bis 1987 Film- und Fernseharbeit, seit 2001 ständiger Gast bei „Hans-Wurst-Nachfahren“.

Produktion

Mascha Euchner-Martinez

Dramaturgie

Rolf C. Hemke

Übersetzung

Silvio D' Alessandro für den Hartmann & Stauffacher Verlag

Eine Koproduktion der Akademie der Künste und des Festivals „Theaterlandschaften Neues Arabien“ des Theater an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr, in Kooperation mit dem Luxemburger Monodrama-Festival „Fundamental“.

Das Festival „Theaterlandschaften Neues Arabien“ wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und das Kulturministerium des Landes NRW.

Eine Produktion im Rahmen des Projekts *Kultur:Stadt* (15.03. – 26.05.2013) der Akademie der Künste.

Mit freundlicher Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der Akademie der Künste.

www.adk.de/kulturstadt

www.adk.de/jungeakademie

Akademie der Künste · Hanseatenweg 10 · 10557 Berlin · www.adk.de
Junge Akademie · Christian Schneegass, Nicola Beißner · 030 20057-1534/1557
junge_akademie@adk.de

JUNGE AKADEMIE

AKADEMIE DER KÜNSTE



Gesellschaft der Freunde der

AKADEMIE DER KÜNSTE